TÜVRheinland®
DIN CERTCO
Genau. Richtig.

Auditbericht

20. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:		
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):	**Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Rheinland-Pfalz**	
Region/ Land:	**Rheinland-Pfalz**	
Adresse:	**Name:** **Straße:** **PLZ:** **Ort:** **Land:**	**Regionale Arbeitsgruppe Rheinland-Pfalz** **Burglandstraße 7** **55543 Bad Kreuznach** **Deutschland**

Auditart			
Erstaudit ☐	Verlängerungsaudit ☐	Überwachungsaudit ☒	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) ☐

Jahr	**2023**
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:	**III.+IV. Quartal 2023 + I. Quartal 2024**
Registernummer	**DC-FM-000010**
Zertifikatslaufzeit:	**30.11.2020- 29.11.2025**

Zertifizierungsstelle:		
DIN CERTCO **Alboinstraße 56** **12103 Berlin** **Germany**	**Kontaktperson:** **Tel.:** **Fax:** **E-mail:** **Web:**	**Carlo Seiser** **+49 30 7562 1171** **+49 30 7562 1141** **carlo.seiser@dincertco.de** **www.dincertco.de**

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung und Empfehlung 3
2 Allgemeines 4
2.1 Aufgabenstellung 4
2.2 Standards 4
3 Teilnehmende Fläche 4
3.1 Gesamtfläche 4
3.2 Stichprobenumfang 5
3.2.1 Allgemeines 5
3.2.2 Anforderungen 5
3.2.3 Stichprobenberechnung 6
4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe 7
4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse 7
4.2 Anforderungen an die RAG 7
4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum 8
5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung 9
5.1 Ergebnisse 9
6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen 10
6.1 Teilnehmer 10
6.1.1 Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen 10
6.1.2 Geltungsbereich 10
6.1.3 Gesetzliche und andere Anforderungen 10
6.1.4 Kriterium 1. Forstliche Ressourcen 11
6.1.5 Kriterium 2. Gesundheit und Vitalität des Waldes 11
6.1.6 Kriterium 3. Produktionsfunktion der Wälder 12
6.1.7 Kriterium 4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen 12
6.1.8 Kriterium 5. Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder 13
6.1.9 Kriterium 6. Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder 13
7 Korrekturmaßnahmen 14

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC-Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000010 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung wird empfohlen.

☒ Ja
☐ Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2023 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region **Rheinland-Pfalz** zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17065 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2020	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2020	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2020	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Rheinland-Pfalz teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung:

668.484 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 1741 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 07/2023).
Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 80 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2021.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

☒ Ja ☐ Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

☒ Ja ☐ Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

☒ Ja ☐ Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

☒ Ja ☐ Nein

Die Stichprobe wird um 4 Betriebe erhöht, bei denen 2020 Abweichungen im Kriterium 4.11 „Angepasste Wildbestände“ festgestellt wurden.

Die Stichprobe wurde um 1 weiteren Forstbetrieb auf 29 Forstbetriebe (EW) insgesamt erhöht.

Die Stichprobe wurde auf 6 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse festgesetzt.
Ein forstwirtschaftlicher Zusammenschluss konnte jedoch im Auditzeitraum nicht auditiert werden, weil er zwischenzeitlich aufgelöst wurde.

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

☐ Ja ☒ Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

☒ Ja ☐ Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

☒ Ja ☐ Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	1741	$y = 0{,}6 * \sqrt{x}$	25,04
Re-Zertifizierung	0	$y = 0{,}8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	560.678	**107.806**
668.484	**0,84**	**0,16**

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
21,00	**5,00**

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse		Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1	<=1.000 ha	1662	97,59%	20,49	0,5	10,5
2	1.000-5.000 ha	39	2,29%	0,48	1	1
3	5000-35.000 ha	1	0,06%	0,01	2	2
4	>35.000ha	1	0,06%	0,01	3	3
Summe		1703	100,00%	24	-	**17,5**
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag				=	1	-

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse		Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1	<=1.000 ha	22	57,89%	2,89	1	3
2	1.000-5.000 ha	11	28,95%	1,45	2	4
3	5000-35.000 ha	5	13,16%	0,66	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
	Summe	38	100,00%	6	-	**10**

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

☒ Ja ☐ Nein ☐ Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

☒ GbR ☐ als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2020 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

☒ Ja ☐ Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

☒ Ja ☐ Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

☒ Ja ☐ Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

☒ Ja ☐ Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

☒ Ja ☐ Nein ☐ Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

☒ Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen ☐ Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Laufende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	Bewirtschaftungsplan, Verstoß gg. Aufforstungsgebot	Feb. 2023	1

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende beispielhaften Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	**Ort**	**Aktivitäten**
01.03.2023		Referendarausbildung RLP, Vorstellung des PEFC-Systems
02.07.2023		Familientag Mainz, Aktionen mit Kindern
16.07.2023		Soonwalderlebnistag (Klimastämme) mit Regionalmarkt, Mitmachaktionen zu den PEFC-Klimastämmen mit Familien
22.09.2023		Trierer Waldforum, Informationen zu den Zielen und Aufgaben von PEFC
24.09.2023		Walderlebnistag Neuwied, Waldralley mit Familien
25.09.2023		Mitgliederversammlung WBV RLP, PEFC-Repräsentation
30.09.2023		Jubiläumsfest WBV Neuwied, PEFC-Repräsentation auf dem Jubiläum des Kreiswaldbauvereins Neuwied
05.10.2023		Arbeitskreis Forstsachverständige, Information der Forstsachverständigen über das PEFC-Fördermodul
06.10.2023		Klimastämme Wallenborn, Einweihung der PEFC-Klimastämme mit lokalen Stakeholdern
05.12.2023		Parl. Abend mit Familienbetrieben RLP, PEFC-Repräsentation
14.12.2023		Geschäftsführertreffen WBV, PEFC-Informationen für FZus
ganzjährig		PR Waldbesitzer, Veröffentlichungen zu PEFC-relevanten Fragestellungen in der Mitglieder-zeitschrift des Waldbesitzerverbandes und auf der PEFC-Website

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 06 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6: Übersicht der Feststellungen

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	Anlage 5	Deklaration der Rechnungen	2	1
	5.2.3	Informationsfluss zu den Mitgliedern	1	
PEFC D 1002-1: 2020	Geltungsbereich	Flächendifferenz	4	
	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	11	
	1.1	Betriebspläne		2
	2.5	Flächiges Befahren	4	
	2.6	Technische Befahrbarkeit von Gassen		1
	2.7	Fäll- und Rückeschäden	1	
	3.3	Fehlende Waldpflege		2
	3.5	Bedarfsgerechte Erschließung		1
	4.7	Überprüfbare Herkünfte	4	
	4.11	Angepasste Wildbestände	7	11
	5.5	Bioöl	2	
	6.4	Forstdienstleistungszertifikat	1	
	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	5	2
	6.6	Verwendung von Sonderkraftstoff	1	
	6.7	Möglichkeit zur Weiterbildung	1	
Summe			44	20

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Teilnehmer

In der Stichprobe 2023 wurden 34 Forstbetriebe besucht. Es wurden 44 Abweichungen und 20 Verbesserungspotenziale festgestellt. Bei sieben Betrieben stimmten die geprüften Indikatoren mit den Standardanforderungen überein. Die vier Audittage im Staatswald wurden auf vier unterschiedliche Forstämter verteilt.

6.1.1 Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen

Nach der Standardrevision 2020 gibt es in administrativen Bereichen bei den forstlichen Zusammenschlüssen und auch bei den Holzverkaufsverantwortlichen noch Probleme. Die Veränderungen der Zertifizierungsanforderungen des Waldstandards PEFC D 1002-1: 2014 zum neuen Standard PEFC D 1002-1: 2020 sind noch nicht bei allen forstlichen Zusammenschlüssen kommuniziert worden.

Des Weiteren werden Holzverkaufsrechnungen nicht richtig deklariert.

Tabelle 6.1: Feststellungen zum Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	Anlage 5	Deklaration der Rechnungen	2	1
	5.2.3	Informationsfluss FBG - Waldbesitzer	1	

6.1.2 Geltungsbereich

Nach der Bundeswaldprämie 2021 haben viele Waldbesitzer und forstliche Zusammenschlüsse ihre aktuellen Flächengrößen an PEFC-Deutschland gemeldet. Einige Betrieb sind ihrer Verpflichtung zur Meldung von Flächenänderungen anschließend nicht mehr nachgekommen.

Tabelle 6.2: Feststellungen zum Standard D 1001:2022 Regionale Waldzertifizierung – Geltungsbereich

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	Geltungs-bereich	Flächendifferenz	4	

6.1.3 Gesetzliche und andere Anforderungen

In den meisten Betrieben konnte die Einhaltung der gesetzlichen Forderungen in der Stichprobe bestätigt werden. Als Problem stellen sich immer wieder nicht abgebaute, ohne forstlicher Relevanz und defekte Kulturzäune dar. Sie stellen eine erhöhte Gefahr für Wild und Waldbesucher dar. Auch im Bereich Kirrung von Schalenwild gibt es Feststellungen.

Tabelle 6.3: Feststellungen Kriterium „Gesetzliche Anforderungen“

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Defekte, nicht abgebaute Zäune, Einzelschutz	5	
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Müll im Wald	4	
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Verstoss gegen die „Landesverordnung über die Fütterung und Kirrung von Schalenwild“	2	

6.1.4 Kriterium 1. Forstliche Ressourcen

Die Betriebe in der Stichprobe 2023 verfügen in der Regel über Einrichtungswerke bzw. der Betriebsgröße angepasste Betriebsplanungen und versuchen auf dieser Planungsgrundlagen zu wirtschaften. In zwei Betrieben waren diese abgelaufen. Im Kleinprivatwald konnten durch Gespräche mit Waldbesitzern oder deren Vertreter die forstlichen Zielsetzungen klar definiert werden. In allen Betrieben wird aber das forstliche Handeln durch die Folgen der Trockenheit in den letzten Jahren bestimmt. Es muss oft reagiert werden, anstatt planerisch zu Agieren.

Die Gefahr des Verlustes der dauerhaften Bewaldung, ist in den Kalamitätsgebieten durch den Borkenkäfer erheblich gestiegen. In manchen Regionen wurden große Waldgebiete komplett zerstört.

Waldumwandlungen fanden in den auditierten Betrieben für den Überprüfungszeitraum nicht statt.

Tabelle 6.4 Feststellungen Kriterium „Forstliche Ressourcen“

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	0.1	Betriebspläne		2

6.1.5 Kriterium 2. Gesundheit und Vitalität des Waldes

Der integrierte Waldschutz wurde in fast allen begutachteten Forstwirtschaftsbetrieben nach Möglichkeit umgesetzt. Daher beschränkt sich der PSM-Einsatz in wenigen Fällen auf Polterspritzungen eingeschlagener Rundhölzern.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages und der Waldkalkung wird in den meisten Betrieben generell verzichtet.

Durch die Holzernte und Holzrückung wurde die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Obwohl eine stärkere Beanspruchung des Gassensystems bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden herrschte, gab es insgesamt nur eine Beanstandung. Das Halten der Gassen im Bereich der Holzgewinnung, wurde leider in einigen Fällen vernachlässigt.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt. Einige Verstöße gegen die Abstandsregelungen wurden beobachtet.

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten. Auch hier hat es eine Feststellung gegeben.

Tabelle 6.5: Feststellungen Kriterium 2

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	2.5	Verlassen der Gassen (flächiges Befahren)	4	
PEFC D 1002-1: 2020	2.6	Technische Befahrbarkeit von Gassen		1
PEFC D 1002-1: 2020	2.7	Fäll- und Rückeschäden	1	

6.1.6 Kriterium 3. Produktionsfunktion der Wälder

Die Erzielung einer möglichst nachhaltigen Wertschöpfung sowie bestmöglicher Holzqualitäten wird in den Betrieben angestrebt. Leider vernichten Käfer und Trockenheit die Arbeit langer forstlicher Bemühungen qualitativ hochwertiges Holz zu erzeugen. Die Pflege einzelner Bestände musste oft zu Gunsten von Kalamitäshieben verschoben werden, sodass sich langsam Pflegerückstände aufbauen.

Die Endnutzung nicht hiebsreifer Bestände oder Vollbaumnutzungen wurde nicht beobachtet

Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet. Ganzbaumnutzung wurde in keinem der Betrieb festgestellt.

Tabelle 6.6: Feststellungen Kriterium 3

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	3.3	Fehlende Waldpflege		2
PEFC D 1002-1: 2020	3.5	Bedarfsgerechte Erschließung		1

6.1.7 Kriterium 4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wäldern fest verankert. Aber in Folge des Klimawandels, der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre sowie der Käferproblematik sind die Waldökosysteme in ihrer Vitalität geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen werden nötig. Die Betriebe stehen vor der Herausforderung Waldlebensräume neu zu begründen oder klimaresistent weiterzuentwickeln. Über die Baumartenwahl wird kontrovers diskutiert. Die Waldbesitzer sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortsgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser aktuellen Großschadensereignisse zu reduzieren.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Die Herkunftsempfehlungen werden beachtet.

Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden hierbei beachtet.

Um artenreiche Mischwälder entwickeln zu können, müssen die Wildbestände angepasst sein. In den besuchten Betrieben wurden auch Verbissschäden durch Wild registriert. Aber einige begutachteten Betriebe haben im Bereich der Jagdstrategien in den letzten Jahren Änderungen bewirkt oder haben versucht drauf hinzuwirken, dass sich die Hauptbaumarten natürlich verjüngen.
Gerade in den kleineren Betrieben konnte man auf Grund der Bestandesstrukturen keine Schäden feststellen.

Insgesamt bleibt die Wald-Wild-Frage auch für die kommenden Jahre ein sehr wichtiges PEFC-Thema.

Tabelle 6.7: Feststellungen Kriterium 4

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	4.7	Überprüfbare Herkünfte	4	
PEFC D 1002-1: 2020	4.11	Angepasste Wildbestände	7	11

6.1.8 Kriterium 5. Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder

In den begutachteten Betrieben werden bei der Waldbewirtschaftung die Schutzfunktionen beachtet. Eine Beeinträchtigung von Gewässern wird ebenso generell unterlassen wie die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen.

Der Einsatz von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellen Einsatz in der Holzernte bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit von Hydrauliksystemen dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

Tabelle 6.8: Feststellungen Kriterium 5

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	5.5	Einsatz Bioöl	2	

6.1.9 Kriterium 6. Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder

Die Mitarbeiter der wenigen, mit eigenen Waldarbeitern begutachteten Forstbetriebe waren angemessen und ausreichend qualifiziert. Die betriebliche Zufriedenheit war gut über mangelnde Weiterbildungsmöglichkeiten wurde meist nicht geklagt.

Die Vorgaben der Unfallverhütungsvorschriften werden zwar überwiegend gut eingehalten, jedoch wurden nach wie vor in den Bereichen Alleinarbeit mit der Motorsäge, unzureichende Schutzkleidung, keine Absperrung von Gefahrenbereichen und schlechte Schnitttechnik Mängel festgestellt.

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell feststellen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Im Bereich der Brennholzselbstwerbung gab es dieses Jahr wieder Beanstandungen. Die Brennholzselbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen.

Der Nachweis über die Zertifizierung der eingesetzten forstlichen Dienstleister konnte von den meisten Betrieben erbracht werden.

Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde bei der Waldbewirtschaftung besondere Rücksicht genommen.

Tabelle 6.9: Feststellungen Kriterium 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1002-1: 2020	6.4	Dienstleistungszertifikate	1	
PEFC D 1002-1: 2020	6.5	Verstöße UVV	5	2
PEFC D 1002-1: 2020	6.6	Einsatz von Sonderkraftstoff	1	
PEFC D 1002-1: 2020	6.7	Möglichkeit zur Weiterbildung	1	

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

☐ Ja ☐ Nein ☒ Teilweise

Anmerkungen:

Für einen Teil der Betriebe wurden geeignete Korrekturmaßnahmen eingereicht. Ein Teil der Betriebe hat keine Korrekturmaßnahmen eingereicht und eine entsprechende Information ging an die regionale Arbeitsgruppe.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für keine aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

☐ ja ☒ nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

☒ ja ☐ nein

Im Rahmen des Nachaudits wurde festgestellt, dass die umgesetzten Maßnahmen in einem Forstbetrieb nicht die erforderliche Wirkung gezeigt haben.